

dafür erhalten. „Wie wohlfeil wird doch die Knechtschaft erkaufte“, rief Armin. Und dann sprachen sie gegen einander, Flavius von Roms Größe, des Kaisers Macht, von der Strafe des Abfalls, dem Lohn des Gehorsams, von der Sicherheit für Weib und Kind; Armin von der Pflicht gegen das Vaterland, von der angestammten Freiheit, von den Schutzgöttern Deutschlands; er beschwor den Bruder mit den dringendsten Bitten; mit ihm — sagte er — flehe die Mutter, er möchte sein Haus, seine Familie, sein Volk nicht verlassen noch verraten. Immer heftiger wurde Rede und Gegenrede. Die Brüder gaben ihren Pferden die Sporen und jagten in den Strom hinein; aber von beiden Seiten eilten die Gefährten herbei und rissen sie zurück.

5. Wie gegen seine nächsten Verwandten, so hatte Armin auch gegen einen eifersüchtigen deutschen Fürsten, namens Marbod, zu kämpfen.

Schließlich erlag der Held den kleinlichen Nachstellungen seiner eignen Familie. Weil er angeblich nach der Königswürde strebte, wurde er hinterlistig von seinen Angehörigen umgebracht.

So uneins waren die Deutschen, wenn es galt, den gefährlichen Feinden entgegenzutreten, und so üblen Dank empfing der Mann, der sein Vaterland befreit hatte.

2. Theoderich der Große (493—526).

1. Das Römerreich war alt und morsch geworden; ein germanischer Heerführer, Odoaker, hatte es 476 zerstört. Aber noch immer beseindeten sich die nahe verwandten Stämme der Germanen. Um das schöne Italien für sich selbst zu gewinnen, zogen die Ostgoten gegen Odoaker heran.

An ihrer Spitze stand ein heldenhafter Fürst, Namens Theoderich, der, ähnlich wie Armin, in seiner Jugend unter den Römern gelebt hatte. Achtjährig war er als Geißel nach Konstantinopel gekommen; aufgeweckten Geistes hatte er den Römern ihre Bildung, ihre Künste im Kriege und Frieden abgelauscht; dann war er zu seinem Volke zurückgekehrt, das, uneins in sich, auseinander zu fallen drohte. Mit starker Hand einigte der junge Theoderich die Ostgoten. Dann führte er sie, voll Sehnsucht nach den herrlichen Gefilden des Südens, in Odoakers Gebiet. Ein harter Kampf entbrannte: Germanen gegen Germanen; endlich siegte der Gotenkönig. Aber so gefährlich erschien ihm der Gegner, daß er ihn trotz des gegebenen Wortes meuchlings mit eigner Hand tötete.

2. Diese Frevelthat warf einen dunklen Schatten auf die Regierung